

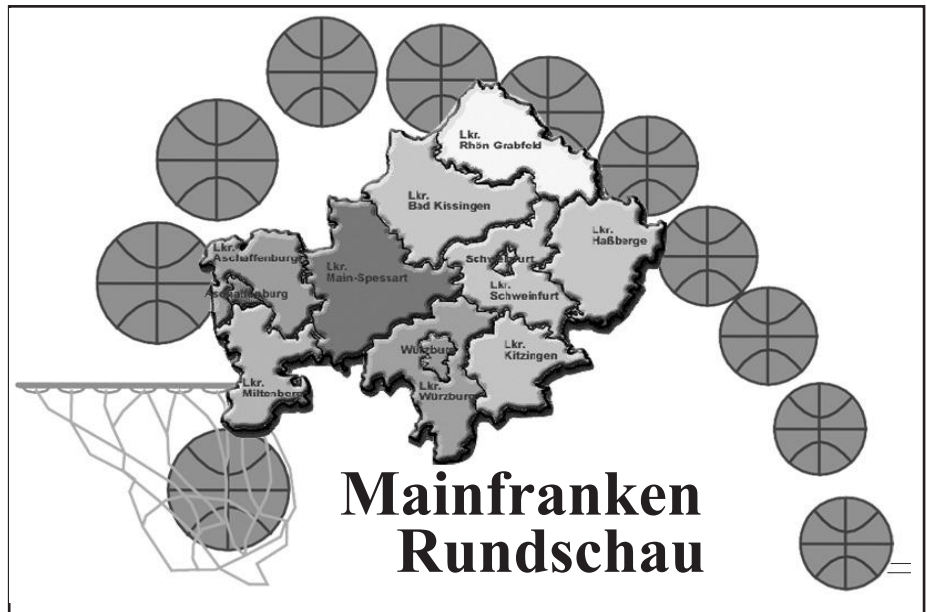


Die Mainfranken-Rundschau in BAYERN-BASKET ist das offizielle Mitteilungsblatt des BBV-Bezirks Unterfranken.

Redaktion: André Maier,
Karl-Straub-Straße 20, 97084 Würzburg,
Telefon: 0931-6193230, Mobil: 0160-7579931,
E-Mail: bayernbasket@ufr-basketball.de

Vorsitzender des Bezirks: Dr. Martin Vocke,
Reibeltgasse 1, 97070 Würzburg,
Telefon: 0931-3558626 (d), 0931-16631 (p),
Fax: 0931-3558631,
E-Mail: vocke@ufr-basketball.de

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Sonntag, 08.11.2015**



Aus den Vereinen

Die ersten Eindrücke aus den Ligen Siege, Niederlagen und Überraschungen

Herren-BOL

In der Herren-BOL hat der Meisterschaftsfavorit Heuchelhof gleich zu Beginn ein großes Ausrufezeichen gesetzt. Mit 117:47 gewann das Team von Neu-Coach Chris Gabold gegen heillos überforderte Arnsteiner in eigener Halle. Arnstein hat vor der Saison seine Leistungsträger der Vorsaison verloren und war in allen Belangen unterlegen. Viele einfache Fehler im Spielaufbau und kaum Gefahr bei Würfen aus der Distanz zeigten deutliche Mängel im Spiel. Heuchelhofs erste Fünf dagegen überzeugte durch blitzschnelles Spiel nach vorne, hohe Trefferquoten aus allen Lagen und guter Zug zum Korb. Besonders treffsicher zeigte sich Heuchelhofs Pohl mit 32 Punkte (7 Dreier). Die Konkurrenz darf gewarnt sein, auch wenn das hohe Ergebnis auch an der Schwäche des Gastes lag.

Markttheidenfeld startete mit sieben Mann in die Saison und gewann ungefährdet gegen die TG Schweinfurt. Durch zweistellige Punkteausbeute der Starting Five waren die Optionen in der Offensive breit gestreut.

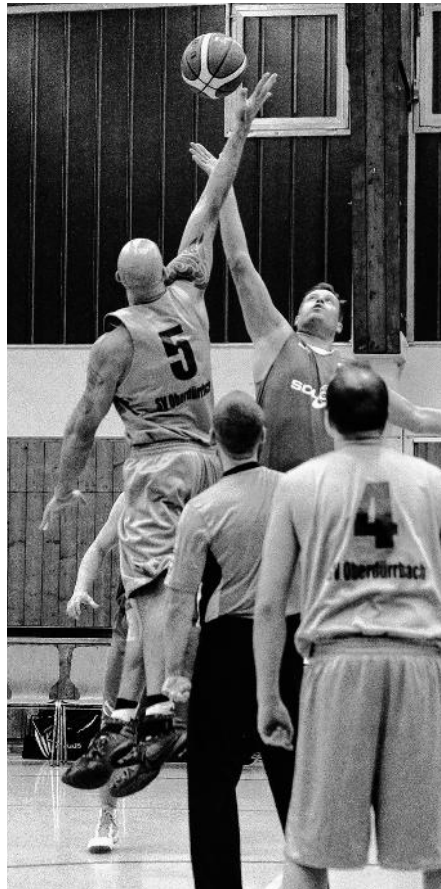
Karlstadt gewann nach Stotterstart und 2-Punkte-Rückstand zur Halbzeit mit zehn Punkten Vorsprung gegen Oberdürrbach.

Im Duell der beiden Aufsteiger siegte die DJK Schweinfurt 2 gegen die TSG Estenfeld. Die TSG war stark ersatzgeschwächt und ohne Trainer angetreten.

Damen-BOL

Ein ähnliches Ausrufezeichen setzen in der BOL der Damen die Teams aus Erlenbach und von der DJK Würzburg 1.

Erlenbach gewann deutlich mit 50:28 gegen Vorjahresmeister Oerlenbach. Jedoch fehlte bei Oerlenbach mit Bärbel Gunreben die Topscorerin und das Herz der Mannschaft. Erlenbach setzte die gegenwärtige Mannschaft gekonnt unter Druck. Coach Biernoth zeigte sich von seinem Team begeistert. Würzburg erzielte im ersten Saisonspiel gegen Amorbach 83 (!) Punkte und hat sich gleich an die Spitze der Titelfavoriten gestellt. Gleich vier Spiele-



**Startklar machen - es geht wieder los!
Der Sprungball geht zwar hier an den Oberdürrbacher Maisel gegen Pressereferent Maier. Am Ende gewann Karlstadt nach Startschwierigkeiten mit 84:77. Ein „besonderer Dank“ geht an die Schiedsrichter Weißenberger für das krumme Hochwerfen des Balles.**

rinnen punkteten zweistellig. Das Spiel war schnell entschieden, zu stark war das Spiel der Würzburgerinnen v.a. auf den kleinen Positionen. „Uns fehlen die großen Centerinnen, da wird es gegen manche Teams schon schwerer werden. Aber auf Flügel sind wir bayernligareif“, so Trainer Vocke nach dem Spiel.

Bezirksliga Herren

In der Bezirksliga hat Großheubach bereits nach einem Spieltag die Favoritenrolle übernommen. Beim 79:51-Sieg gegen Damm 1 trafen sechs Spieler zweistellig, darunter der Neuzugang aus Markttheidenfeld, Florian Schnellbach. Ob die TG Zell im Kampf um die Meisterschaft eingreifen kann, muss sich noch herausstellen.

In den Bezirksklassen Ost hat Karlstadt 2 deutlich gegen TG Schweinfurt 2 gewonnen. Karlstadt 2 stand vor der Saison kurz vor dem Rückzug, hat sich aber durch einige Ehemalige und zwei Jugendliche ergänzt. Aus den Ligen Bezirksklasse West und Mitte liegen noch keine oder nicht aussagekräftige Ergebnisse vor.

Foto: Dominik Hiller/OBD

NEWSLETTER der Unterfrankenseiten der Bayernbasket

Die Oktoberausgabe gibt es auch als Newsletter. Wir versenden die Seiten an die bezirksinternen Mailverteiler der Vereine und Schiedsrichter. Denn die Seiten sind einfach zu gut, als dass sie nur im Heft erscheinen und von einem begrenzten Leserkreis gelesen werden. Und mit Inbetriebnahme der neuen Homepage www.ufr-basketball.de werden die Seiten auch wieder online gestellt. Viel Spaß beim Lesen wünscht euer Pressereferent!



Aus den Vereinen

SC Heuchelhof gewinnt 3. SOLOX-Cup

Finalsieg gegen Ausrichter Karlstadt bei Vorbereitungsturnier



Im Finale des diesjährigen SOLOX-Cup in Karlstadt standen sich der SC Heuchelhof und TSV Karlstadt 1 gegenüber. In einem spannenden Spiel über 2x 15 Minuten gewann Heuchelhof mit 49:47. Beide Teams mussten auf einige Stammspieler verzichten, die während der Saison sicherlich eine wichtige Rolle spielen werden. Bereits zum 13. Mal lud der TSV Karlstadt zu seinem Vorbereitungsturnier ein. Neben Bayernligist Goldbach waren die BOL-Mannschaften des SC Heuchelhof, TG Würzburg, TV Marktheidenfeld und des TSV Karlstadt am Start. Ein Team hatte kurzfristig abgesagt, so dass der Ausrichter mit gleich zwei Teams antrat. In der Vorrundengruppe A setzte sich Marktheidenfeld vor Heuchelhof und Karlstadt 2 durch. In der Gruppe B gewann Goldbach vor Karlstadt 1 und TG Würzburg. In den nachfolgenden Halbfinalen kam es zu spannenden und bis zum Schluss engen Begegnungen. Am Ende erreichten Heuchelhof (nach 70:66 gegen Goldbach) und Karlstadt 1 (nach 73:65 gegen Marktheidenfeld) das Finale. Auch dort war Spannung bis zum Schluss gegeben. Heuchelhof hatte in der zweiten Halbzeit eine 11 Punkte - Führung der Karlstadter aufgeholt und nach 2x15 Minuten gestoppter Spielzeit mit 49:47 gewonnen.

Für die teilnehmenden Teams war dies sicherlich eine ordentliche Standortbestimmung. Ein herzliches Dankschön ergeht an die Mannschaften, die Schiedsrichter und die Organisatoren und Helfer.

Bild: AM

Saison 2015/16

Rückzüge, Melderückgang, Zusammenschluss

Wohin führt der Weg? Lösungsweg Nachwuchsarbeit mit FSJlern?

„In den letzten drei Jahren waren es pro Saison zwei Teams weniger, die am Bezirkspokal teilnehmen!“ Diese Feststellung traf Sportreferent Eichert auf Nachfrage.

„Wir mussten die Kreisliga und die Bezirksklasse zusammenlegen. Wir hätten sonst keinen adäquaten Spielbetrieb in den niedrigen Herrenklassen aufrecht erhalten können.“

„Im Damenbereich gibt es nur zwei Klassen. Nur Vereine stellen ein Damenteam!“

Vor der Saison haben die Vereine aus Arnstein und eine Mannschaft zurückgezogen.

Der TV Kahl hat seine Basketballabteilung aufgelöst.

Diese Fakten zeigen ein düsteres Bild vom unterfränkischen Basketball. Während im Zentrum Würzburg mit Schulligen und viel Geld Nachwuchs gefördert wird, gibt es auf der Fläche nur noch we-

nige Vereine, die wirklich gute Nachwuchsarbeit betreiben. Goldbach und Arnstein versuchen alle Altersklassen wieder mit Leben zu füllen, haben dazu engagierte Trainer an Bord. Andere Vereine haben ein oder zwei Jugendteams gemeldet. Andere Vereine, die eigentlich bekannt waren für ihre gute Nachwuchsarbeit, wie z.B. der TV Marktheidenfeld, sind gar nicht mehr mit Jugendlichen am Start. Wenn diese Entwicklung so weitergeht, wird es auch der Herrenbereich sehr schnell sehr deutlich merken. Nur noch U18-Teams von Vereinen sind auf dem Sprung in den Herrenbereich.

Lösungsvorschläge

Das größte Problem für die Vereine ist das Fehlen von Jugendtrainern. Warum stecken die Vereine des hochgelobten Projekts Junior Franken ihr Geld nicht in die Ausbildung und Bereitstellung von 20 FSJ-

lern. Die können dann durch unterfränkischen Lande tingeln und bei interessierten Vereinen ein Jahr lang (mit Unterstützung des Vereins) die Jugendmannschaft betreuen. Somit wäre die Jugendarbeit im Bereich U10/12 gesichert und das Projekt Junior Franken könnte sich über viele Nachwuchsmannschaften freuen.

Finanzielle Zuschüsse sind für die Vereine meistens nebensächlich, Trainer werden benötigt.

Natürlich sind die Vereine irgendwie auch selbst in der Pflicht, aber jeder Verantwortliche weiß, wie schwer es mittlerweile geworden ist, Freiwillige zu finden....und das gilt nicht für die Sportart Basketball.



Aus den Vereinen

Acht Jugendteams beim 10. Sparkassen-Cup TB Arnstein und DJK Schweinfurt gewinnen ihre Altersklassen



Hier jubelt die U14! Farbenfroh (leider nicht erkennbar) und engagiert traten vier Teams in der Altersklasse U14 beim diesjährigen Sparkassen-Jugendcup in Karlstadt auf. Neben einem Team aus Karlstadt waren noch Arnstein, Amorbach und BGME Elsenfeld/Großwallstadt angetreten. Arnstein gewann am Ende verdient und oft sehr deutlich. Ein dickes Extra-Lob verdiente sich das Team aus Amorbach, die erst vier Tage vorher für ein anderes Team eingesprungen waren. Am Ende gewann Arnstein vor BGME, Amorbach und Karlstadt.

Bild: AM



Eingesprungen und gleich gewonnen! Auch bei der Altersklasse U18 musste der Veranstalter kurzfristig ein Team nachersetzen. Fündig wurde er bei der U16 der DJK Schweinfurt, die einsprangen und gleich gewannen. In einem hochspannenden Spiel setzte sich das Team gegen den SV Kürnach mit 17:16 durch. Den dritten Platz sicherte sich das Team des TSV Karlstadt mit einem Sieg im Platzierungsspiel gegen die BGME Elsenfeld/Großwallstadt.

Bild: AM



Aus den Vereinen

Mädchenturnier der Aschaffenburg Wildcats U15-Teams aus Bayern und Hessen vertreten



Die Teams aus dem Aschaffener Raum haben seit eh und je eine Entscheidung zu treffen. Trete ich mit meinem Team in Bayern oder in Hessen an. Manche Teams wechselten in der Vergangenheit schon mal hin und her. Die Wildcats Aschaffenburg, ein vornehmlich auf Mädchen- und Frauenteams spezialisierter Verein, hat sich für die hessischen Ligen entschieden. Bei einem Vorbereitungsturnier kam es zum Vergleich hessischer und bayerischer U15-Teams. Neben dem Gastgeber waren noch ein Team aus Hanau und der „richtige“ bayerische Vertreter DJK Würzburg vertreten.

Am Ende setzte sich der Gastgeber aus Aschaffenburg gegen Hanau und die DJK Würzburg durch. Die teilweise recht deutlichen Niederlagen seines Teams sah Trainer Martin Vocke in der Altersstruktur seiner Mannschaft begründet. Der Großteil gehört der Altersklasse U13 an, nur drei Spieler sind 13 bzw. 14 Jahre alt.

Bild: DJK Wü

Aus dem Schiedsrichterwesen

Schiedsrichter-Fortbildungen abgeschlossen „Wir brauchen dringend Nachwuchs“ - 50 ruhende Lizenzen

Die diesjährigen Schiedsrichter-Fortbildungen sind abgeschlossen. An einem der insgesamt Lehrbende oder einem (geplanten) Workshop mussten die Bezirksschiedsrichter teilnehmen. Die Mitglieder des Bezirkskaders, also die Schiedsrichter, die in Unterfrankens höchster Liga, der BOL (Herren) zum Einsatz kommen, wurden speziell geschult. Zwar gibt es heuer einmal keine Regeländerungen, jedoch ist ein Auffrischen der Regeln kurz vor Saisonstart Pflicht. Deshalb wurden einfach die Neuerungen des Vorjahres wiederholt, inklusive Videoschulung „Wie hättest du entschieden?“ Die jährliche Fortbildung ist Pflicht, Wer sie nicht besucht, wird beurlaubt, d.h. die Lizenz ruht für ein Jahr bis die nächste Fortbildung besucht werden kann.

Einige Schiedsrichter nutzen die Möglichkeit der Beurlaubung aber auch gezielt, wenn sie z.B. aufgrund von Studium oder aus anderen Gründen in der Saison nicht pfeifen können oder wollen.

In diesem Jahr ist die Zahl der beurlaubten Schiedsrichter auf einen neuen Höchststand geklettert.

Im Bezirk sind insgesamt 150 Schiedsrichter aktiv, 124 auf Kreisebene, 26 im Bezirkskader. Im letzten Jahr waren es noch 189 (!) im Kreis und 31 im Bezirk. D.h. dass 55 Schiedsrichter weniger zur Verfügung stehen. Kein Wunder, dass sich Schiedsrichtereinsatzleiter Fuchs teilweise schwer tut, alle Spiele zu besetzen. „Wir haben aber nicht nur im Bezirk in diesem Jahr ein Problem. Auch in der Bayernliga fehlen viele Schiedsrichter. Die jungen Schiedsrichter wurden in der Vergangenheit in die überregionalen Ligen, v.a. Bayernliga hochgezogen. Leider ging es für einige dann aber nicht so weiter, wie sie es sich selbst gewünscht hatten. Wir müssen

aufgrund pausierende Schiedsrichter in der Bayernliga heuer vermutlich auf ehemalige Erfahrene zurückgreifen“, so Michael Schmitt.

Fehlendes Interesse an Workshop

Für engagierte und interessierte Schiedsrichter wurde in diesem Jahr als Fortbildungsoption ein dreistündiger Workshop angeboten. Zielgruppe waren die Schiedsrichter, die nicht nur im Lehrsaal sitzen wollten, sondern sich aktiv und intensiver auf die neue Saison vorbereiten wollten, ohne dem Bezirkskader für die BOL anzugehören.

Leider war das Interesse mehr als gering, so dass der Workshop abgesagt wurde.

Rundschreiben des Schiedsrichterreferenten

Auch der Schiedsrichterreferent Ebert hat die Zeichen der Zeit erkannt und in einem Rundschreiben die aktuelle Situation dargestellt. „Es bestätigt sich der Trend der letzten Jahre, dass immer weniger fortgebildete Schiedsrichter zur Verfügung stehen. Dies betrifft im Seniorenbereich sowohl die Ligen auf Bezirksoberliga- und Bezirksligaebene als auch die drei Bezirksklassen. Einsatzleiter Burkhard Fuchs ist darum bemüht, alle Spiele mit 2 Schiedsrichtern zu besetzen. Doch können wir dieses Jahr nicht dafür garantieren.“ Ebert bietet deshalb für die Weihnachtspause die Möglichkeit eines Lehrgangs an. „Die Schiedsrichterkommission Unterfranken ist gerne bereit, SR-Lehrgänge um Weihnachten/Neujahr anzubieten. Dafür brauchen wir eure Hilfe! Wenn bereits Interesse besteht, meldet euch bei Frank Weissenberger unter frank.weissenberger@web.de. Er koordiniert die Lehrgänge.“ Neben dem Mangel an Schiedsrichtern wurden

durch die Schiedsrichter vor allem die Qualität des Kampfgerichts moniert. „Bereits letztes Jahr haben wir Probleme am Kampfgericht moniert. Mal ist das Kampfgericht nicht vollständig ausgestattet, mal nimmt der Anschreiber oder dessen Vertreter seine Tätigkeit zu spät auf und verursacht unnötigen Stress v.a. beim 1. Schiedsrichter. Die Schiedsrichter sind angehalten, auftretende Mängel sowie Verstöße am Kampfgericht der Spielleitung zu melden.“

Überregionaler Einsatz

Vier Schiedsrichter pfeifen zudem in der Bayernliga, vier in der Regionalliga 2, zwei in der Regionalliga 1/2. Liga Damen und mit Basti Barth ein Schiedsrichter in der Pro B/1. Liga Damen.

Eist schließlich auch im Interesse aller Beteiligten, dass neben den Teams auch zwei Schiedsrichter und ein fähige Kampfgericht bereit steht.

Infos zur Homepage

Wer in den vergangenen Wochen auf die Homepage des unterfränkischen Basketballs www.ufr-basketball.de gesurft ist, stellte fest, dass sich nichts tut. Nachdem der Betreuer der Homepage gewechselt hat, sollte auch gleich eine Neukonzeption stattfinden. Leider hat sich das verzögert und wird auch noch etwas dauern. Wir hoffen aber, dass wir zügig über unterfränkische Themen berichten können. Sobald die Seite online ist, werden wir ausführlich darüber berichten. Wir bitten um eure Geduld.



Kommentar zum Schiedsrichterwesen

Auf wen man sich seit Jahren verlassen kann! Oder: Warum fehlen so viele Schiedsrichter?

Am Geld kann es nicht liegen, dass so viele Schiedsrichter fehlen, denn die Schiedsrichterlehrgänge sind seit einigen Jahren kostenfrei, d.h. der Bezirk übernimmt die Ausbildungskosten für die Nachwuchsschiedsrichter. Und bezahlt werden sie ja auch für ihre Einsätze.

Aggressionen auf dem Spielfeld können es eigentlich auch nicht sein, denn zum einen ist meist ein erfahrener Schiedsrichter dabei und zum anderen sind wir nicht beim Fußball!

Dann muss es wohl an Facebook liegen? Nein, die sozialen Medien sind nicht schuld.

Wie auch bei den Nachwuchstrainer gibt es eben auch bei den Nachwuchsschiedsrichtern das Pro-

blem, dass es eben keine oder zu wenige davon gibt. Natürlich wurde schon viel unternommen, um die Schiedsrichterszene voranzubringen. Die Nachwuchslehrgänge sind auch oft gut besucht. Klar fällt immer mal einer aus, aber trotzdem ist die Resonanz eigentlich gar nicht so schlecht. Leider nur für eine Saison. Dann merken viele, dass das doch nicht das Richtige für einen ist. Oft werden die Spieler bzw. ganze Mannschaften geschlossen zum Lehrgang geschickt. Warum auch nicht, vielleicht bleibt nach einer Saison doch der ein oder andere hängen.

Ein Blick in die Ansetzungsliste der ersten Spiele der Herren-BOL zeigt aber auch, auf wen sich der Schiedsrichter-Einsatzleiter seit Jahren verlassen

kann - auf die „Alte Schiedsrichter-Garde“! Ohne despektierlich wirken zu wollen, aber damit sind die Männer gemeint, die angegraut über schneeweiß bis licht auf dem Spielfeld erscheinen und schon seit gefühlt 50 Jahren unsere Spiele pfeifen. Genau die, über die wir schon seit vielen Jahren schimpfen, obwohl sie doch eigentlich gar nicht so schlecht pfeifen wie wir spielen. Und wenn sie mal einen schlechten Tag hatten, dann schimpfen wir halt, dass es endlich Zeit wird, dass sie aufhören sollten und dass wir das ja eigentlich schon seit Jahren sagen. Ach was wäre der Bezirksbasketball ohne unsere Alten Herren an der Pfeife. Viele Grüße an die Herren Heid, Preisendörfer, Schöner, Roth, Zitz, und und und. Danke, dass es euch (noch) gibt.
André Maier

Aktuelles

Die Flüchtlinge und die „Folgen“ Halle in Wertheim brannte - Vereine ohne Hallen



Der Flüchtlingsstrom aus den Krisengebieten hält ungebrochen an. Seit Monaten werden Unterkünfte jeder Art, darunter auch Turnhallen, mit Flüchtlingen belegt. Neben dem Schulsport leidet auch der Vereinssport darunter, dass die Halle nicht genutzt werden kann.

Die Basketballer des TV Gerolzhofen können z.B. ihre Halle nicht nutzen. Auch die Dreifachturnhalle in Karlstadt stand als Unterkunft im Raum. Es wurde aber anderweitig Ersatz gefunden. In Zell a. Main (Nähe Würzburg) steht den Basketballern aktuell auch keine Halle im Ort mehr zur Verfügung. Das erste Spiel trugen die Zeller deshalb in einem Nachbarort aus. Das Kuriosum an der Halle ist die fehlende Dreipunktlinie. Zum Glück fand das Spiel trotzdem statt. Deutschlandweit für Wirbel hat der Brandanschlag auf die Turnhalle in Wertheim, OT Wartberg gesorgt. Wenige Tage vor Bezug der Unterkunft mit ca. 300 Flüchtlingen wurde in der fertig vorbereiteten Halle ein Feuer gelegt. Die Wertheimer zeigten aber gleich Flagge und gingen mit über 1000 Leuten auf die Straße um zu demonstrieren, dass diese Tat nicht die Meinung der Region widerspiegelt.

Zum Glück hat der BBV auch die Probleme der Vereine vor Ort erkannt und ist bereit die eigentlich strengen Vorgaben für die Hallen (v.a. ab der Bayernliga) im Bedarfsfall zu lockern. Strafen für Verlegungen in andere Hallen sollen nicht entstehen. Die verantwortlichen Referenten und Spielleiter werden in Kürze informiert. Und wenn dann doch mal Spiele ausfallen müssen, dann ist es so. Man kann natürlich über die Flüchtgründe der Flüchtlinge unterschiedlicher Meinung sein, aber am Ende sollte unser Freizeitvergnügen hinter den Problemen der Flüchtlinge anstehen.